

Der Traum vom Glück in Las Vegas



André Kühn, Siegfried Wege, Jens Uhlig und Uwe Haase (von links) haben beim Kraftsport an den Hanteln noch richtig Freude.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Uwe Haase stemmt auch mit 48 Jahren noch mächtig Gewichte. Bei der WM in der Glücksspiel-Metropole will er die heimischen Kraftdreikämpfer ärgern.

CHEMNITZ – Je oller, desto doller. Für Uwe Haase trifft das durchaus zu, wenn man bedenkt, dass er jüngst bei den deutschen Meisterschaften der Senioren in Eilenburg 210 Kilo im Bankdrücken bewältigte. Das ist mehr als das Doppelte seines Körpergewichts von 98 Kilo, was er nach oben drückte. Mit dem deutschen Rekord und der Goldmedaille qualifizierte sich Haase für die Weltmeisterschaft im Kraftdreikampf, die Anfang November in Las Vegas

steigt. „Die Amerikaner dominieren diesen Sport. Es wäre nicht schlecht, wenn ich sie beim Heimspiel ein bisschen ärgern könnte“, blickt der Versicherungsmakler voraus.

Haase will in der Glücksspiel-Metropole nur im Bankdrücken – zum Kraftdreikampf gehören noch das Kreuzheben und die Kniebeuge – sein Glück versuchen. Bis dahin heißt es vor allem sparen, denn die Reise muss er aus eigener Tasche begleichen. „Der deutsche Verband zahlt nichts dazu. Deshalb weiß ich auch nicht, ob meine Trainingsgefährten mit zur WM fliegen werden“, meint der Chemnitzer, der für den Annaberger KC startet und in Eilenburg nicht als einziger KC-Athlet einen Titel holte. So erkämpften Uwe Hofmann und Sandro Kreller Gold sowie Heiko Fritzsch und Detlef Thorandt Silber. Die für einen

Grünaer Fitnessclub startenden André Kühn und Siegfried Wege heimsten ebenso Gold ein.

„Es macht nach wie vor Spaß, die Knochen rosten nicht so schnell. Aber es fällt teils auch schwerer als früher“, sagt Uwe Haase, der bereits 2001, 2003, 2005 und 2007 Weltmeister wurde, danach von einer Verletzung ausgebremst wurde. Dass der ehemalige Gewichtheber auf verbotene Mittel verzichtet, versichert er. Doping-Kontrollen gäbe es aber aus finanziellen Gründen viel zu wenige in seinem Sport. Dreimal die Woche tritt Uwe Haase an die Hanteln, das muss reichen. Ansonsten hat er kein Erfolgsrezept für die großen Lasten, die er stemmt: „Ich gehe viel mit meinem Hund in den Wald, trinke ab und zu ein Weißbier.“ Mit etwas Glück bekommt er das auch in Las Vegas. (tp)